strengungen verursachte Anpassung erfolgt.

„Bezogen auf die sprachliche Durchdringung des eigenen Lebensumfeldes wird die wirksamste Sprachförderung dort erfolgen, wo Fachkräfte im ständigen Umgang mit den Kindern die gemeinsamen Handlungen mit einer Sprache begleiten, die den Kindern nachvollziehbar ist und Vorlagen für die kindliche Sprachverwendung liefert" (Merkel 2005, S. 13).

Literatur

Andresen, H. (2006): Sprache, Emotion, Bewusstheit im Spiegel kindlicher Spiele. In: **R. Bahr & C. Iven** (Hrsg.): Sprache Emotion Bewusstheit (S. 27-40). Idstein: Schulz-Kirchner

Grössing, S. (1993): Bewegungskultur und Bewegungserziehung. Grundlage in einer sinnorientierten Bewegungspädagogik. Schorndorf: Hofmann

Jampert, K.; Leuckefeld, K.; Zehnbauer, A. & Best, P. (2006): Sprachliche Förderung in der Kita – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? Weimar, Berlin: das netz

Krawietz, A. et al. (2003): Heut bin ich Pirat! Bewegungsangebote im Kindergarten. Darmstadt: Eigenverlag

Kuhlenkamp, S. (2003): Schulintegrierte psychomotorische Entwicklungsförderung in einem Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf. Studie zur Förderung motorischer und kommunikativer Kompetenzen benachteiligter Grundschulkinder. Dissertation. Dortmund. Online verfügbar unter https://eldorado.tu-dortmund.de/handle/2003/2930?mode =full. Zuletzt aufgerufen am 01.08.2011.

Lütje-Klose, B. & Smits, A. M. (2008): Entdeckendes Lernen als Rahmen einer unterrichtsintegrierten Sprach- und Kommunikationsförderung. Zeitschrift für Heilpädagogik 59 (4), 148-154

Merkel, J. (2005): Warum das Pferd von hinten aufzäumen? Grundsätze zur Sprachförderung im Elementarbereich, insbesondere von Kindern mit anderer Muttersprache. In: **M. R. Textor** (Hrsg.): Kindergartenpädagogik. Online Handbuch. Online verfügbar unter http://www.kindergartenpaedagogik.de/1296.html. Zuletzt aufgerufen am 01.08.2011.

Zimmer, R. (2002): Sport und Spiel im Kindergarten. Aachen: Meyer & Meyer

Zimmer, R. (2008): Sprachförderung braucht Bewegung. Was Springen, Tanzen und Klettern mit Sprachentwicklung zu tun haben. Kindergarten heute 38 (3), 8-12

Zimmer, R. (2009): Handbuch Sprachförderung durch Bewegung. Freiburg im Breisgau: Herder

Anschrift der Autorin:

Dipl. Päd. Carolin Ingelmann
FoSS – Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Engler-Bunte-Ring 15, Geb. 40.40
76131 Karlsruhe
ingelmann@foss-karlsruhe.de
www.foss-karlsruhe.de

Stichworte:

- Frühförderung
- Kindlicher Entwicklungsprozess
- Bewegung
- Sprachförderung

Sprachtherapeutische Frühintervention für Late Talkers

Eine randomisierte und kontrollierte Studie zur Effektivität eines direkten und kindzentrierten Konzeptes

Claudia Schlesiger

2009, 336 Seiten, ISBN 978-3-8248-0643-0, Euro 38,00, Schulz-Kirchner, Idstein

Zweijährige Kinder, die ohne erkennbare Ursache noch nicht oder erst wenig sprechen, werden als Late Talkers bezeichnet. Ungefähr die Hälfte dieser späten Sprecher entwickelt mit drei Jahren eine umschriebene bzw. spezifische Sprachentwicklungsstörung.



Die Prävention umschriebener Sprachentwicklungsstörungen impliziert viele Fragen: Welche Voraussetzungen benötigen die Zweijährigen für das Verstehen und Sprechen erster Wörter und kleiner Sätze? Ist sprachtherapeutische Frühintervention für Late Talkers überhaupt effektiv?

Die Autorin erörtert diese Fragen. Hierauf aufbauend, beschreibt sie das im Sprachtherapeutischen Ambulatorium im Zentrum für Beratung und Therapie der Technischen Universität Dortmund entwickelte Late-Talkers-Therapiekonzept. Außerdem stellt sie die Ergebnisse einer Interventionseffektivitätsstudie mit insgesamt 34 Late Talkers vor. ■

Mit Kindern Technik entdecken

Ein Vorlese-, Mitsing- und Experimentierbuch

Gerhard Friedrich, Viola de Galgóczy

2010, 111 Seiten, mit Audio-CD (Spieldauer: 64,20 min.), ISBN 978-3-407-62651-6, Euro 24,95, Fr. 35,90 (CH), Beltz, Weinheim, Basel

Das Buch zeigt, dass Technik keineswegs ein Anhängsel des naturwissenschaftlichen Lernfeldes ist – sondern vielmehr ein eigener, spannender Bereich.



Die beiden Autoren entwickeln ein ganzheitliches Konzept, in dessen Mittelpunkt die praktische Umsetzung der Technikdidaktik in unterschiedlichen Bereichen steht.

Dabei betten sie Experimente, Planungs- und Konstruktionsaufgaben sowie Bauanleitungen in eine Science-Fiction-Geschichte für Kinder ein, bei der bereits bekannte Charaktere einen neu entdeckten Planeten erkunden. Abgerundet wird das Konzept durch eigens komponierte Lieder rund um das Thema „Technik". ■